

Bucharest, 5. Juni. Es werden vom türkischen Feldherrn alle verfügbaren Truppen gegen Schumla und die Linie von da über Rastgrad bis Ruffschuk concentrirt. Hier glaubt man nun allgemein, es werde in der zweiten Hälfte dieses Monats zu einem Hauptschlage in dem von jener Linie, dann der Donau u. dem Trajanswall eingeschlossenen Dreiecke kommen. — Rassova, welches bei dem Umstande, daß aller Augen auf Silistria gerichtet sind, vergessen zu sein scheint, hält sich noch immer tapfer, und mache von Zeit zu Zeit Ausfälle. Ein solcher Ausfall hat auch am 28. Mai stattgefunden und hat den Cernirungstruppen nicht unbedeutende Verluste beigebracht. Fr. J.

Bucharest, 6. Juni. Nach und nach erfahren wir, daß in den Gefechten vom 28. bis 31. Mai bei Silistria 37 russische Offiziere, worunter 5 vom Stabe, gefallen sind. Die Zahl der getödteten Gemeinen wird von den Russen selbst in ihren Privatgesprächen bis 1000 Mann eingestanden, was in ihrem Munde gewiß viel sagen wird.

Die Landung der Hilfstruppen in Barna dauert ununterbrochen fort, und in dem Maße, in welchem dieselben gegen Schumla vorrücken, bewegt sich die Armee Omer Pascha's gegen Silistria herab. Russischen Berichten zufolge, waren am 3. d. M. 6—8000 Mann englisch-französischer Truppen schon bei Schumla eingetroffen, und wenn es so fort dauert, dürfen bis 9. oder 10. Juni 40,000 Anglo-Franzosen in Schumla beisammen sein. Dies ist die Meinung der russischen Officiers. (Wdr.)

Bucharest, 7. Juni. Die Russen haben am vergangenen Sonnabend vor Silistria durch die Sprengung einer Mine, man sagt bis 3000 verloren. So wie ich vernehme, sollen die Russen eine Mine von ihren Belagerungswerken festungswärts gebaut haben. Den Türken wurde dieses verrathen und sie bauten in paralleler Richtung eine Gegenmine, wovon die Russen nichts gemerkt zu haben scheinen, denn als Samstag Abends die Russen einen Angriff auf die Vorwerke machten, so zogen sich die Türken nach kurzem

Gefechte nach den rückwärts liegenden Verschanzungen zurück und ließen 8—10 Geschütze im Stich. Die Russen, theils um selbe zu erbeuten, theils um weiter hin die Türken nach den innern Verschanzungen zu verfolgen, stürzten in Sturmcolonnen vorwärts, doch da ging plötzlich die türkische Mine in die Luft, mit ihr entzündete sich die russische Mine und richtete ein furchtbares Blutbad an. (Wdr.)

Zwei etwas defekte Thronessel, der eine in chinesischem, der andere in griechischem Style, sollen schleunigst reparirt werden. Geschickte Arbeiter können sich melden. Wo? sagt die Zeit.

Räthsel.

„Sie knüpfte manchem Ehepaar
Den Nestel als ein Meister.
Und lud wenn's ihr gefällig war,
Ein Rudel Höllengeister.“
Hölr.

Das Motto da oben verräth euch so viel,
Hier sei eine Hexe gewißlich im Spiel;
Doch hat man die Furchtbare nimmer verbrannt,
Und, wie sie das Vergift, nur selten verbannt,

Man wartet geduldig, bis ihr es gefällt,
Mit sich zu versöhnen die klügere Welt;
Einstweilen gehorcht man und fügt sich der
Pein:

Man stünde ja, fügte man sich nicht, allein.
Kennt ihr die abscheuliche Hexe noch nicht,
Die brennt und schneidet, und preßt und sticht,
Und schrecklich die menschlichen Glieder auf-
bläht?

Ihr steht ja im magischen Kreise, so seht!

Ach leider, das geht nicht! sie blendet euch ja,
Das Häßlichste steht als das Prachtigste da,
Hat erst es das zaub'rliche Stäbchen berührt,
Der Scepter welchen die Hexe führt.

Und ob ihr treibet, was ihr gefällt,
Besiegt ihr dennoch die Herrn der Welt;
Drum bildet beinahe mit Recht sie sich ein,
Auf Erden die mächtigste Göttin zu sein.

Gedruckt, verlegt und redigirt von E. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 50.

Dienstag den 27. Juni

1854.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Da es zu Unträglichkeiten führen kann, wenn Waldausstockungs-Vorhaben der Gemeinde- und Stiftungsräthe forstpolizeilich genehmigt werden, ehe die Genehmigung der Gemeinde-Aufsichtsbehörde erteilt worden ist; so ist das K. Ministerium des Innern mit dem K. Finanzministerium dahin übereingekommen, daß die Gemeinde- und Stiftungsräthe ihre Beschlüsse in Betreff der Ausstockung von Waldungen zuvörderst der Genehmigung ihrer Aufsichts-Behörde zu unterstellen haben, und erst nachdem diese Genehmigung erteilt sein wird, die Gesuche um forstpolizeiliche Erlaubniß bei den Forstbehörden einreichen dürfen.

Hievon werden die Gemeinde- und Stiftungs-Behörden zu genauester Nachachtung in Kenntniß gesetzt.

Den 23. Juni 1854.

K. Oberamt. Strölin.

Oberamtsgericht Schorndorf. Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des
Alt Georg Hees, Bauers und Wittwers
in Hegenlohe,
hat man zur Liquidation der Schulden Tag-
fahrt auf
Donnerstag den 27. Juli d. J.
Morgens 8 Uhr

bestimmt.
Die Gläubiger und Bürgen desselben wer-
den daher aufgefordert, hierbei zu erscheinen,
widerigensfalls sie mit ihren Ansprüchen, so-
weit solche nicht aus den Akten ersichtlich sind,
von dieser Masse ausgeschlossen werden würden.
Den 21. Juni 1854.

K. Oberamtsgericht.
Weiel.

Oberamtsgericht Schorndorf. Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantsachen werden die
Schulden-Liquidationen am Montag den 31.
Juli d. J. vorgenommen werden und zwar
in der Gantsache des

1) entwichenen Jac. Schanbacher, Schuh-
machers von Winterbach, Morgens 8
Uhr auf dem Rathhaus zu Winterbach,

2) des Wld. Jacob Schnabel, Hirten von
Winterbach, Morgens 10 Uhr auf dem
Rathhaus daselbst.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen
werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage
zur bestimmten Stunde auf dem Rathhaus zu
Winterbach zu erscheinen, widerigensfalls sie mit
ihren Ansprüchen, soweit solche nicht schon aus
den Akten bekannt sind, von der betreffenden
Masse ausgeschlossen werden würden.
Den 24. Juni 1854.

K. Oberamtsgericht.
Weiel.

Schorndorf.

Herr S. Dehndgras-Verkauf.

Am nächsten Donnerstag den 29. d. Mts.
wird der Ertrag des Herr- und Dehndgrases
von dem 2 1/2 Morgen großen städtischen
Schießgraben im Aufstreich verkauft, wozu
die Liebhaber bis Mittag 1 Uhr auf den
Platz eingeladen werden.

Privat-Anzeigen.

Friederike Gable hat das Heugras von
2 Morgen Wiesen zu verkaufen.

Auswanderungsfache.

Den Lesern des Beobachters wird es noch erinnerlich seyn, wie im Blatt vom 11. Dgbr. J. ein Sattlermeister J. Claf und Genossen es sich zur Aufgabe machten, alle nur erdenklichen Beschwerden gegen die Behandlung der Generalagentur der Hrn. Christie Heinrich u. Cie. in einem Aufsatz betitelt „Auswanderungsfache“ dem Publikum vor Augen zu legen, dieses so gar warnten, sich mit denselben einzulassen.

Die K. Regierung fand sich hiedurch veranlaßt, auf den Grund dieser Beschwerde den Generalagenten für Württemberg Herrn Joh. Rominger in Stuttgart zur Verantwortung zu ziehen. Dieser fand sich hiedurch zur Rettung seines und der Gesellschaft guten Namens auf gefordert, Beweise gegen diese niederträchtige Verläumdung aufzusuchen theils um dem Ungrund dieser lägenhaften Beschwerde auf den Grund zu kommen, theils um Materialien zu seiner Rechtfertigung vor K. Ministerium zu sammeln.

Das Ergebnis seiner dießfalligen Bemühungen wurde, wie zu erwarten stand, mit dem besten Erfolg gekrönt, indem erwiesen wurde

- 1) daß die von Claf angebrachten Beschwerden von ihm höchst böswillig selbst erdichtet und auf keine Weise als wahr erfunden wurden,
- 2) daß Claf in seiner Beschwerde Facta aufführt, welche gänzlich erlogen sind, weil sie gar nicht existiren,
- 3) daß Claf sogar Mitreisende zur Unterschrift seiner Beschwerde beredete, welche kurz vorher der Gesellschaft ihre volle Zufriedenheit mit der ihnen erwiesenen Behandlung schriftlich zu erkennen gaben und dergl. mehr.

Kurz das K. Ministerium des Innern fand sich unterm 19. Mai d. J. bewegen, dem Herrn Joh. Rominger durch die K. Stadtdirection eröffnen zu lassen,

„daß nach dem Zeugniß des Bürtl. Consulats in Havre und anderen vorgelegten „Beweisen es außer Zweifel sey, daß die Auswanderer stets nur die größte Zufriedenheit über die ihnen von Christie Heinrich u. Cie. abgegebenen Lebensmittel ausgesprochen haben und hiemit stimme auch all das überein, was über die Art und Weise der Beförderung, wie über die Verpflegung bis jetzt zur Kenntniß des Ministeriums gekommen sey. Hiernach vermöge das Ministerium in der fraglichen „Beschwerde einen Grund zu irgend einer Verfügung gegen Joh. Rominger nicht zu finden.“

Die specielle Einsicht der Eingabe des Herrn Romingers sowie der Erlaß K. Ministeriums stehen Jedem, der sich darum interessirt, bei mir zur Einsicht zu Diensten und habe ich noch beizufügen, daß Sattler Claf, der Urheber dieser Verläumdung bei mir die Ueberfahrt auf dem Postschiff Elwira Owen Ende Juli v. J. zu fl. 55. accordirte und zwar ohne Seeproriant, mit hin mußte er denselben entweder vorgeschriebener maßen selbst mitnehmen, oder sich ihn im Seehafen anschaffen; es ist somit noch gar nicht einmal erwiesen wie und auf welche Weise er sich damit versehen hat. Diesem Claf schloß sich die Familie des Schmids Baur von hier an und hielt ich es für meine Pflicht, diesen Leuten zur Vollbringung ihrer Auswanderung allen möglichen Beistand zu leisten, dafür aber wurde die Gesellschaft und ich schlecht belohnt, nichts desto weniger wünsche ich ihm nicht die Vergeltung seines schmähligen Undanks, sondern alles Wohl ergeben in der neuen Welt. Das benannte Postschiff lichtete am 12. Aug. in Havre die Anker und kam wohlbehalten mit seiner Ladung am 11. September in New-York an.

Der Bezirks-Agent
Eisenlohr.

Schorndorf. Heugras-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Oberamtsrichters v. Arnold wird
am Donnerstag den 29. Juni
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus dahier, das Heugras von 3 Morgen 1 Bril. Wiesen auf der untern Au und von 1 Morgen auf der obern Au, ferner von 1/2 Morgen Baumgut im Hunger-

bühl das Heu- und Dehmdgras im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Der Masseverwalter,
Gmbr. Herz.

G m ü n d.

Von allen Gattungen Frucht-Putzmühlen hat 15 Stück um billigen Preis zu verkaufen
Georg Weimann, Zimmermeister.

Bei der bevorstehenden Berathung über die Wiederbesetzung der Oberfeuerhausstelle bin ich so frei, mich aufs Angelegentlichste zu empfehlen, und dabei die Versicherung zu geben, daß es meine eifrigste Sorge sein würde, das Zutrauen der geehrten Amtsversammlung nach allen Seiten hin zu rechtfertigen.

Bisher noch mit keiner Stelle betraut, glaube ich um so mehr, diesmal den Vorzug zu erhalten.

Werkmeister Schempp.

Schorndorf.

Ich bin bereit von den Gönnern der Heil-Anstalt Marienberg, welche in gegenwärtiger Zeit der Unterstützung sehr bedürftig ist, Beiträge in Empfang zu nehmen und zu befördern.
Dr. Faber.

Einen bereits neuen Kuhwagen mit eisernen Achsen hat billig zu verkaufen

D a u d e l, Schmidmeister.

Schorndorf.

Zum Schwäb. Merkur und Beobachter werden Mitleser in der Stadt gesucht. Zu erfragen bei der Redaction dieses Blatts.

Bitte.

Adelberg. Der ledige Dienstknecht Johs. Haible von Unterberken hat bei dem Brand in Börtlingen am 11. v. Mis. fast alle seine sauer verdienten Kleider, sowie auch etwas erspartes Geld verloren, und zwar ohne alle Schuld, hauptsächlich weil er, statt zuerst an sich zu denken, das Vieh seines Dienstherrn, das zu ersticken drohte, eilends zu retten bemüht war; von diesem und der Ortsobrigkeit ist ihm bezeugt, daß er ein sehr fleißiger und erdentlich Dienstknecht ist. Diese Umstände werden es rechtfertigen, wenn auf diesem Wege die schüchterne Bitte um milde Gaben zur Anschaffung von Kleidern für denselben ergeht; auch den geringsten Beitrag wird mit herzlichem Dank entgegennehmen

das Pfarramt.

Diese Bitte wird unter dem Anfügen wiederholt, daß in Schorndorf die beiden Hrn. Geistlichen etwaige Gaben annehmen.

Börtlingen.

Oberamts Göppingen.

Unterzeichneter macht hiemit bekannt daß er geneigt wäre, Bienen aufstellen zu lassen. Bei der günstigen Lage im Tannenwald und durch den fallenden Honigthau wird sich die kleine Entschädigung reichlich lohnen.

J. Bührle, Sägmüller.

Am Feiertag Peter und Paul haben

Baektag

Straub. J. Daimler. Fr. Renz.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 22. Juni 1854.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	30	46	30	30	—	—
Dinkel	12	50	11	49	9	12
Haber	10	12	9	21	8	45
Gerste	19	44	19	28	18	24
Woggen	21	36	21	20	21	4
Waiizen 1 Eri.	3	45	3	42	3	38
Erbsen	3	15	3	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	3	50	3	40	2	42
Werbekorn	2	50	2	48	2	40
Wicken	2	2	1	44	1	36

Mannichfaltiges.

Die Laune der Bukarest ergeht sich in Satyren gegen ihre Gäste. Als die russischen Wassen kürzlich bei Slatina eine kleine Niederlage erlitten, beutete der Volkswitz die Sache aus. Ein Bursche, der seinen Lebensunterhalt von dem Hausiren mit Zündhölzchen, Wische zc. sucht, kommt in ein Gasthaus, in welchem sich auch mehrere russische Offiziere befanden. Er bot seine Zündhölzchen und „frische Wische von Slatina“ aus. Kaum hatte er seinen Ausruf wiederholt, so gab es auch schon einige Maulschellen. Der arme Schlucker schrie laut auf und frug, weshalb man ihn mißhandle? Kerl, sei still, wurde ihm zugerufen, wo hast du die Wische? Und siehe da, als man die Schächtelchen näher besah, fand man, daß sie die Aufschrift hatten: „frische Wische von Slatina.“ Der Bursche wurde in Untersuchung genommen, wo es sich ergab, daß er die Schächtelchen auf Podumoguschi von einem jungen Bojaren, welcher an einem Wagen gestanden war, erhalten hatte, und von diesem gerade nach jenem Kaffeehaus gesandt wurde; der Bojar fuhr, als sein Ziel erreicht war, aufs Land. Die Sache wurde sehr ernstlich genommen, die Untersuchung blieb aber resultatlos. (Wdr.)

Die Beichte.

Eine Legende.

Bei einem Trinkgelage
Kam eine tolle Schaar
Im Uebermuth zu sprechen
Auf Priester und Altar.

Und einer sagte: Brüder
Was kann uns denn gesch'hen,
Wenn wir zu Ostern Alle
Zum Spas zur Beichte geh'n?

Ei! sprach darauf ein Andrer
Ich hab dazu nicht Lust
Und wetten will ich, Bruder,
Dass du es auch nicht thust.

Die Wette war geschlossen,
Die Andern stimmten ein,
Sie gette zwanzig Flaschen
Creman-Champagnerwein.

Doch war dabei bedungen,
Wenn er gebeichtet, muß
Er auch genau erfüllen
Die auferlegte Buß. —

Am Ostertag er richtig
Den Weg zur Kirche nahm
Und harrte bei dem Beichtstuhl
Bis er zur Reihe kam.

Im Stuhl ein alter Priester —
Mit weißen Haaren saß, —
Er sprach zu ihm: Herr Vater!
„Ich beichte nur zum Spas.“

„Es gilt nur eine Wette
„Von zwanzig Flaschen Wein
„Und darum muß ich bitten
„Ihr Ohr mir jetzt zu leihn.“

„Ich habe viel gesündigt,
„Doch mach' ich mir nichts drauß.“
„Gelogen und betrogen,
„Doch mach' ich mir nichts drauß.“

„Ich habe falsch geschworen,
„Doch mach' ich mir nichts drauß.“
„Geflücht als wie ein Heide,
„Doch mach' ich mir nichts drauß.“

„Ob Sie mich absolviren,
„Da mach' ich mir nichts drauß.“
„Nur bitt' ich jetzt von Ihnen
„Mir eine Buße aus.“

Der Priester drauf: „Obsteh'n du
„Mir beichstest nur zum Hohn
„So will ich doch die Buße
„Dir geben, böser Sohn!“

„Mußt täglich viermal sprechen,
„Was ich Dir jezo sag';
„Am Abend und bei Nachtzeit,
„Am Morgen und Mittag.“

„Es lebt ein Gott im Himmel,
„Doch mach' ich mir nichts drauß.“
„Ich muß, wie Alle, sterben,
„Doch mach' ich mir nichts drauß.“

„Jenseits wird Gott mich richten,
„Doch mach' ich mir nichts drauß.“
„Es gibt auch eine Hölle,
„Doch mach' ich mir nichts drauß.“

Der Frevler ging von dannen
Und hatte Freude dran,
Dass auf so leichte Weise
Die Wette er gewann.

Am Abende entschieden
Die Brüder, dass nur dann,
Wenn er die Buß' erfüllte
Die Wette er gewann.

Zum erstenmale plappert
Er leicht den Spruch daher,
Zum zweitenmale zögert
Damit er etwas mehr.

Und als er wiederholen
Ihn will um Mitternacht,
Da war sein Kinderglaube
Mit einem Mal erwacht.

Er stockte, und die Worte:
„Da mach' ich mir nichts drauß.“
Die bracht' er jetzt vor Schauder
Schon gar nicht mehr heraus.

„Es gibt ein höchstes Wesen,
„Ein ewiges Gericht,
„Es gibt auch eine Hölle,
Nief er — „ich zweifle nicht.“

Von nun an sich zu bessern,
Faßt er fest den Entschluß,
Er ging im Ernst zur Beichte
Und that im Ernste Buß!

So ward ein großer Frevler
Durch Gottes Gnad und Huld
Zum rechten Pfad geleitet
Durch seine eigne Schuld.

Castell.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 51.

Freitag den 30. Juni

1854.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirthschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahres 1853—1854 wiederum eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hebenheim, Ellwangen, Trossenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb 3 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Versteheramts derjenigen Ackerbauschule, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden.

Die Aufzunehmenden müssen das siebenzehnte Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt, mit den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirthschaft geberig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben frei, wegegen sie aber alle vorkommenden Arbeitsunentgeltlich zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen haben, den vorgeschriebenen dreijährigen Lehrkurs vollständig durchzumachen.

Mit den unter oberamtlichem Verbericht einzubefördernden Eingaben ist ein Lauschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und den erwägigen Gutheiß des Vaters, über die Einwilligung desselben zu dem Verbaen seines Sohnes, über das Heimathsrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der Letztere von seinen Eltern demselbst nach Wahrheitlichkeit zu erwarten und ob er namentlich in den Besz eines Bauernamts zu gelangen, Aussicht hat.

Diesigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen, werden sofort zu einer allgemeinen Prüfung berufen werden.

Stuttgart, den 22. Juni 1854.

Centralstelle für die Landwirthschaft.

Vorstehenden Aufruf haben die Ortsvorsteher in geeigneter Weise zur Kenntniß ihrer Gemeinde-Angehörigen zu bringen.

Schorndorf den 28. Juni 1854.

R. Oberamt.

Act. Schindler.

Schorndorf. Aus Auftrag des R. Ministerium des Innern werden die etwa im Bezirke sich aufhaltenden, aus Tyrol oder Vorarlberg gebürtigen, Militärpflichtigen aus den zur Loosung berufenen, in den Jahren 1832 und 1833 geborenen Altersklassen, auf ihre Loosungsbeziehungsweise Militärpflicht aufmerksam gemacht und unter Hinweisung auf die gesetzliche Penitenzstrafe, zur Rückkehr in ihre Heimath angewiesen.

Die Orts-Vorsteher haben den ihnen bekannten Individuen der berechneten Art von vorstehender Aufforderung speziell Eröffnung zu machen, und dieselben, unter Abnahme und Einsendung ihrer Reiseurkunden, anzuweisen bei Oberamt sich zu stellen.

Den 29. Juni 1854.

R. Oberamt. Strölin.